

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 18.07.2018

Zu Beginn der Sitzung fand eine Bürgerfragestunde statt. Der Gemeinderat stimmte den Planungen für die Gehwegverlängerung und der verkehrsberuhigenden Maßnahme in Leinenfirst zu. Die Erschließungsarbeiten für das Baugebiet „Klingenberg IV – 2. BA“ sowie die Bauarbeiten zur Erstellung des Parkstreifens in der Römerstraße wurden vergeben. Der Gemeinderat entschied sich für eine Variante zur Planung der Parkplätze am Dorfgemeinschaftshaus Gaishardt. Darüber hinaus befasste sich Gemeinderat mit der Wohnumfeldmaßnahme in Ebnat. Er beschloss die Herstellung des Gehwegs mit einer neuen Bushaltestelle und Verkehrsinsel. Gemeindegamrerer Bieg stellte dem Gemeinderat den Finanzzwischenbericht 2018 vor. Es wurden außerdem die Kriterien für die Bauplatzpreisermäßigung beschlossen sowie die Rechtsverordnung über die Benutzung des Seeuferbereichs am Griesweiher neu erlassen. Der Gemeinderat diskutierte über die Entwurfsplanung für die neue Sporthalle und stimmte dieser zu. Des Weiteren wurde der Bau- und Ausschreibungsbeschluss für die WC-Anlagen und Kaminbau in der Brühlschule gefasst. Für den Breitbandausbau wurden die Konditionen bei Hausanschlüssen festgelegt. Weiterhin wurde die Zustimmung zu einem Baugesuch erteilt.

Bürgerfragestunde

Es meldeten sich Bürger bezüglich der Nibelungenstraße zu Wort. Zum einen fahren LKW's von dort tätigen Baufirmen teilweise über die Feldwege zu und zum anderen wurden Randsteine an verschiedenen Stellen in Mitleidenschaft gezogen. Auch die ungenügende Baustellenabsicherung wurde bemängelt. Die Verwaltung sicherte eine Überprüfung und Kontaktaufnahme mit den verantwortlichen Bauherren zu.

Geschwindigkeitsberuhigende Maßnahme Leinenfirst

Als verkehrsberuhigende Maßnahme ist beim Ortseingang Leinenfirst von Gaishardt kommend eine Verkehrsinsel mit beidseitigem Versatz der Fahrbahn geplant. Leider ist keine Förderung von diesem Projekt im Rahmen des Entwicklungsprogrammes Ländlicher Raum möglich. Es ist ein wichtiges Anliegen der Leinenfirster Bevölkerung, die Geschwindigkeiten am Ortseingang deutlich zu vermindern, um mehr Sicherheit und Lebensqualität zu erzielen. Noch in diesem Jahr ist eine Gehwegverlängerung angedacht. Ingenieur Zorn vom Planungsbüro Stadtlandingenieure, Ellwangen, erläuterte die technischen Details der Maßnahme. Bei der Kostenberechnung wurden Gesamtkosten von 195.000,00 Euro inkl. Nebenkosten aufgezeigt. Der Landkreis beteiligt sich voraussichtlich mit etwa 50 % der anfallenden Kosten für eine Verkehrsinsel. Die weiteren 50 % für die Verkehrsinsel sowie die Kosten des Gehweges und der Hausanschlussleitungen müssen von der Gemeinde Neuler selbst getragen werden. Insgesamt handelt es sich für die Gemeinde um Gesamtkosten von 146.000 Euro. Hiervon fallen rund 55.000 Euro überplanmäßig im Haushaltsjahr 2018 an. Der Gemeinderat stimmte einstimmig den Planungen zu. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Gehweg-, Kanal- und Wasserleitungsanschlussarbeiten über einen Anschlussauftrag an die Firma Haag-Bau aus Neuler zu vergeben sowie Grunderwerbsverhandlungen zu führen.

Baugebiet „Klingenberg IV – 2. BA“

Für den 2. Bauabschnitt wurden die Tiefbauarbeiten mit Anbindung über einen Kreisverkehr an die K 3236 Neuler - Hüttlingen ausgeschrieben. Insgesamt werden 17 Bauplätze erschlossen. Auf der Bewerberliste sind mehr Interessenten eingetragen.

Die Ausführungszeit wurde bewusst vom Herbst 2018 bis Sommer 2019 gewählt, um den Auftrag für die möglichen Anbieter lukrativ zu gestalten.

Der Gemeinderat vergab einstimmig die Erschließungsarbeiten für das Baugebiet Klingenberg IV 2. BA an den preisgünstigsten Bieter, die Fa. Haag-Bau aus Neuler, zum Angebotspreis von brutto 1.208.902,61 Euro sowie die Bauarbeiten zur Erstellung eines Parkstreifens in der Römerstraße i.H.v. ca. 10.000 Euro zu den Angebotspreisen an die Fa. Haag-Bau aus Neuler. Während der Bauphase wird es voraussichtlich über Ostern ca. 8 Wochen lang zu einer Vollsperrung kommen. In dieser Zeit wird eine Umleitung für den ÖPNV eingerichtet.

Gaishardt Dorfgemeinschaftshaus; Planung Parkplätze

Im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses der ELR-Schwerpunktgemeinde wurde die Verbesserung der barrierefreien Zugangssituation zum Dorfgemeinschaftshaus Gaishardt als notwendig angesehen. Die Planung der Parkplätze wurde bereits im März 2017 im Gemeinderat vorbehandelt. Geplant waren an der nördlichen Grundstücksgrenze 4 Parkplätze, sowie gegenüberliegend 5 weitere Parkplätze. Zur fußläufigen Erreichbarkeit des barrierefreien Eingangs muss ein Gefälle von ca. 6 % überwunden werden. Das Gelände ist im nördlichen Bereich stärker abschüssig als im südlichen Bereich. Aus diesem Grund wurden neuere Planvarianten angestoßen, um das ebenere Gelände im südlichen Bereich zu nutzen und damit eine Art Dorf-/Fest-/Parkplatz zu schaffen.

Ingenieur Matthias Strobel stellte dem Gemeinderat 3 verschiedene neue Varianten vor. Die Kosten hierfür liegen zwischen 100.000 Euro und 110.000 Euro einschließlich Baunebenkosten. Der Gemeinderat entschied sich für eine Variante, bei der das Gefälle lediglich bei 2,5 % liegt. Vorteilhaft ist, dass das Wasser vom Eingang wegläuft und im Parkplatz versickert. Eine gesonderte Entwässerung wird somit nicht benötigt. Der Eingang ist vom Parkplatz aus nicht einsehbar. Es entsteht durch die Anordnung der jeweils 6 gegenüberliegenden Parkplätze ein schöner Dorf- und Festplatz. Auch ist eine Wiesenfläche übrig, die später als Spielplatz angelegt werden könnte. Ingenieur Strobel wurde einstimmig mit der Entwurfsplanung beauftragt. Für die Maßnahme wird eine Förderung im Rahmen des ELR beantragt.

Wohnumfeldmaßnahme Ebnat

Im Zusammenhang mit der Bürgerbeteiligung zur Antragsstellung „Schwerpunktgemeinde im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum“ im Jahr 2015 haben die Bürger von Ebnat auf das Problem des Verkehrs im Bereich des Ortseingangs und der Fußgängersituation im Ortskern hingewiesen. Insbesondere geht es um die mangelnde Sicherheit im Straßenbereich (kein Gehweg), Belagsmängel und fehlende Barrierefreiheit an der Bushaltestelle.

In der Gemeinderatssitzung am 11.10.2017 hat der Gemeinderat den Planungsbeschluss mit Antragsstellung für einen ELR-Zuschuss genehmigt. Inzwischen

hat die Gemeinde Neuler einen ELR-Zuschuss in Höhe von 62.500,00 Euro erhalten. Ein Ausgleichstockantrag in Höhe von 60.000 Euro wurde ebenfalls gestellt. Ein Bescheid wird erst Ende Juli erwartet. Insgesamt wird mit Kosten von ca. 150.000 Euro gerechnet. Nach den Bedingungen des ELR-Bescheides muss bis 15.11.2018 mit den Arbeiten begonnen werden.

Bürgermeisterin Heidrich berichtete von der Teilortsversammlung am 13.07.2018 in Ebnat. Den Bürgern sei, neben den verkehrsberuhigenden Maßnahmen, eine moderne Bushaltestelle aus Glas sehr wichtig. Ingenieur Strobel stellt dem Gemeinderat die Maßnahme einschließlich zweier Varianten für einen modernen Bushalteunterstand vor. Die neuen Varianten kosten bis ca. 4.000 Euro mehr als die Versetzung des alten Bushäuschen. Inzwischen stellt sich heraus, dass keine Mehrkosten entstehen, da eine Bushaltestelle mit 2-Feldern ausreichend ist und sich im Kostenrahmen befindet. Der Gemeinderat stimmte einstimmig für die Herstellung des Gehweges mit einer neuen Bushaltestelle und Verkehrsinsel. Das Ingenieurbüro Strobel wurde beauftragt, die Ausschreibung vorzubereiten und die Leitung der Bauarbeiten zu übernehmen.

Finanzzwischenbericht 2018

Mit dem Finanzzwischenbericht wird die Entwicklung des laufenden Haushaltsjahres näher betrachtet. Als Grundlage des Berichtes werden die aktuellen Zahlen für das restliche Jahr hochgerechnet. Kämmerer Bieg informierte den Gemeinderat über die wesentlichen Veränderungen im Haushaltsjahr 2018.

Im Verwaltungshaushalt werden höhere Einnahmen von rd. 246.000 Euro erwartet, die sich hauptsächlich aus einer höheren Gewerbesteuer und höheren Zahlungen aus dem Finanzausgleich ergeben. Auf der Ausgabenseite ist aufgrund der gestiegenen Gewerbesteuerumlage mit Mehrausgaben von 54.000 Euro zu rechnen. Zusammen wird somit ein positiveres Ergebnis von rd. 192.000 Euro erreicht als geplant. Dadurch steigt auch die Zuführungsrate auf rd. 938.000 Euro an.

Im Vermögenshaushalt fallen mit der in dieser Sitzung beschlossenen Maßnahme am Ortseingang von Leinenfirst voraussichtlich 441.000 Euro an Mehrausgaben an. Ursächlich für die Mehrausgaben sind die Projekte Umbau in der Brühlschule, Kanalsanierung in der Hardtstraße und Erschließung Baugebiet „Klingenberg IV 2.BA“ (abhängig vom Baufortschritt). Die Mehrausgaben können voraussichtlich durch Mehreinnahmen gedeckt werden. Vor allem durch Grundstückserlöse können voraussichtlich Mehreinnahmen von insgesamt 796.000 Euro realisiert werden, was maßgeblich durch Grundstücksverkäufe im „Klingenberg IV 2.BA“ erreicht werden soll. Für das Ergebnis bedeutet dies, dass auf die geplante Kreditaufnahme verzichtet werden kann. Ebenfalls kann die geplante Rücklageentnahme von 352.000 Euro auf ca. 55.000 Euro gesenkt werden. Die Einnahmeseite im Vermögenshaushalt ist sehr abhängig vom Grundstücksverkauf. Sofern die erwarteten Grundstücksverkäufe nicht realisiert werden, erhöht sich entsprechend die Rücklageentnahme bzw. wird eine Kreditaufnahme benötigt.

Vergaberichtlinien und Bauplatzermäßigung; „Klingenberg IV – 2. BA“

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde beschlossen, dass die Kriterien für eine Bauplatzpreisermäßigung eine Gewichtung von ca. 50 % aus örtlichen, ca. 30 % aus sozialen und ca. 20 % aus Einkommens-/Vermögensfaktoren aufweisen sollen. Die

Verwaltung hat den Kriterienkatalog diesbezüglich angepasst und zwei Varianten ausgearbeitet. Auch wurde informiert, dass ab dem Pflegegrad 2 ein sozialer Härtefall begründet wird. Des Weiteren wird bei der Wohnraumförderung inzwischen kein standesamtlicher Nachweis der Lebenspartnerschaft verlangt. Es muss eine eheähnliche und auf Dauer angelegte Lebenspartnerschaft vorliegen. Beide Partner müssen Wohnraum gleichberechtigt erwerben. Die Verwaltung setzt diese Grundlagen entsprechend bei der Punktevergabe an kinderlose Partner an. Der Gemeinderat entschied sich einstimmig für die Alternative 1.

Neuerlass Rechtsverordnung zum Griesweiher

Am 20.06.2018 beschloss der Gemeinderat nach eingehender Diskussion, die Sperrung der Zufahrt zum Griesweiher beizubehalten, da durch die verstärkte Frequentierung der Straße mit Fußgängern und PKW weiterhin Gefährdungssituationen vorhanden sind. Des Weiteren sprach sich der Gemeinderat mehrheitlich für eine generelle Anleinpflcht von Hunden im ausgewiesenen Bereich (siehe Veröffentlichung der Rechtsverordnung im selben Amtsblatt) am Griesweiher aus. Außerdem wurde ein Badeverbot von Hunden und Pferden innerhalb des ausgewiesenen Bereichs in den Monaten Mai bis Oktober beschlossen.

Zum einen erforderten die Beschlussfassungen der letzten Sitzung einen Neuerlass der Rechtsverordnung vom 01.01.2011, zum anderen auch, weil sich 2013 das Wassergesetz geändert hat. Durch die Änderungen muss das vorhandene Schild ausgetauscht werden. Daraus wird klar hervorgehen, welche Vorgaben für welche Bereiche gelten.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig den Neuerlass der Rechtsverordnung.

Sporthalle Entwurfsplanung

Der Gemeinderat hat am 20.06.2018 die ACT-Architekten, Rainau mit der Fertigung der Entwurfsplanung für die neue 2-Feld-Halle am Standort Brühlschule parallel zur Schlierbachhalle beauftragt. Mittlerweile hat Herr Architekt Tröster die Entwurfsplanung fertig gestellt und präsentierte nun dem Gemeinderat die neuen Pläne.

Die Nebenräume befinden sich weiterhin an der Schlierbachhalle, um die Vorteile der Synergien vor allem auch des Sanitärbereiches gleich nutzen zu können. Außerdem ist die Zugänglichkeit und Erschließung günstiger strukturiert. Die Nebenräume bieten nun beim Entwurf einen größeren Umkleideraum und haben eine klare Aufteilung erhalten. Im Eingangsbereich wurde eine 2-flügelige Tür eingebracht, die die direkte Zugänglichkeit zur Sporthalle gewährleistet. Das Gebäude ist mit einem Pultdach versehen. Die Nebenräume werden mit einem Flachdach versehen, um den Anschluss gut herstellen zu können. Die Formsprache des Pultdaches wird mit optischen Elementen verstärkt.

Ein wesentlicher Bestandteil der Entwurfsplanung ist die Kostenberechnung.

Die Berechnung der Entwurfsplanung für die gedrehte Sporthalle ergeben nun 3,299 MioEUR. Die Erhöhung der Kosten ist auf die höheren Rohbauarbeiten im Zusammenhang mit den Flachdach-Nebenräumen zustande gekommen. Die Entwurfsplanung vom November 2017 für den Standort Festplatz ging noch von Kosten i.H.v. 3,257 MioEUR aus. Nach der Kostenschätzung (Stand März 2018) betragen die

Kosten danach 3.626.700 Euro. Diese Steigerung ist den allgemeinen Baupreissteigerungen geschuldet.

Die weitere Vorgehensweise sieht vor, dass für den Ausgleichsstock die Zuschussunterlagen weitergeleitet werden müssen. Diese basieren auf der Entwurfsplanung von Herrn Tröster und sind fertiggestellt.

Die Verwaltung hofft auf eine Bewilligung der Maßnahme durch den Ausgleichsstock. Dieser Bewilligungsbescheid wird im August/September zu erwarten sein. Der Gemeinderat sollte daher im September den Baubeschluss über die Sporthalle fassen und die Ausführungsplanung vergeben. Danach wäre der Baugenehmigungsantrag zu stellen und die Ausschreibung durchzuführen, um im Frühjahr 2019 dann mit dem Bau beginnen zu können.

Die Finanzierung der neuen Sporthalle mit 3.626.700 Euro wird im Haushaltsplan 2019 und im Finanzplan 2020/2021 vollends sichergestellt. Haushaltsausgabereste von insgesamt 534.000 Euro sind aus 2017 für die neue Sporthalle noch zu bilden. Für den Finanzplanungszeitraum sind Mittel in Höhe von 550.000 Euro im Haushaltsplan und 500.000 Euro durch die Entnahme aus der Rücklage eingeplant. Der Eigenanteil entspricht somit 1.584.000 Euro, Fördergelder werden mit 1.170.000 Euro erwartet. Die notwendigen Kreditaufnahmen belaufen sich demnach auf 872.700 Euro.

Es wurden vom Gemeinderat Fragen bezüglich des Pultdachs gestellt und eine Alternative mit einer Holz- bzw. Leimbinderkonstruktion gefordert. Zudem sollte ein barrierefreier Zugang zur Straßenseite gleich und nicht erst mit einer Sanierung der Schlierbachhalle umgesetzt werden. Es wurde zudem vorgeschlagen, die Duschen in der Umkleidekabine mittig zu legen und zu überprüfen, ob die Technik in den Keller der Schlierbachhalle verlegt werden könnte. Auch interessierte sich der Gemeinderat für die Kosten von Lichtkuppeln auf den Nebenräumen.

Der Gemeinderat beschloss mehrheitlich mit einer Gegenstimme die vorgestellte Entwurfsplanung mit der Maßgabe die eingebrachten Vorschläge zu berücksichtigen.

Brühlschule, WC-Anlagen und Kaminbau

In der Gemeinderatssitzung am 13.12.2017 wurde das Architekturbüro Ralph Schüll, Neuler beauftragt die Bauabschnitte 2 – 4 der Brühlschule für eine dauerhafte schulische Nutzung konzeptionell zu bearbeiten. Die Kosten des Gesamtkonzeptes für die nächsten Jahre belaufen sich auf über 1 Mio EUR. Bei den notwendigen Umstrukturierungs- und Sanierungsmaßnahmen handelt es sich um folgende Aufgabenstellungen: Umstrukturierung Raumkonzept, Herstellung der Barrierefreiheit, Umsetzung von Brandschutzmaßnahmen, Energetische Sanierung, Abbruch des 1. Bauabschnitts Brühlschule, Abdichtung Heizungskeller, Einbau WC-Anlage Schüler in bestehenden Lehrmittelraum im Bauabschnitt 2, Kaminbau, Anbau Treppenhaus und Aufzug.

Architekt Schüll stellte dem Gemeinderat die jetzt anstehenden Maßnahmen vor. Als erstes müssen die WC-Anlagen für die Schüler hergestellt und der bestehende Kamin versetzt werden für rund 143.000 € brutto. Daraufhin erfolgt der Abbruch des 1. Bauabschnitts der Brühlschule mit Abdichtung des Heizkellers. Des Weiteren muss ein Treppenhaus mit Aufzug angebaut werden mit Kosten von rund 357.000 € brutto. Für Letzteres soll ein Förderantrag gestellt werden.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Beauftragung des Architekturbüros Ralph Schüll mit den Leistungsphasen 3, 5 – 8 für den Bau der WC-Anlage für Schüler und

Versetzung des Kamins sowie die Leistungsphase 3 für den Anbau des Treppenhauses mit Aufzug. Des Weiteren wurde der Ausschreibungsbeschluss für die WC-Anlagen für Schüler und Versetzung des Kamins gefasst.

Breitbandausbau; Festlegung der Konditionen

Für den Bau von Breitbandhausanschlüssen sowie für die Beglasungsarbeiten sollte eine einheitliche Regelung bezüglich der Kosten der Anschlussnehmer getroffen werden. Auf Grundlage der Ausschreibungspreise der Hardtstraße wurde eine Kalkulation mit allen Leistungspositionen erstellt. Für einen Breitbandhausanschluss kommen zwei Konstellationen in Frage.

Sollte ein Eigentümer einen neuen Glasfaseranschluss bis in das Haus wünschen, so wird ein Vertrag zwischen Gemeinde und Eigentümer geschlossen. Kalkuliert wurde eine Grundpauschale von 1.538,80 € brutto. Die Grundpauschale beinhaltet eine Laufmeterstrecke von 10 m und alle benötigten Arbeiten, um den Anschluss in Betrieb zu nehmen (Leerrohrverlegung, Beglasung, Spleißen, Mauerdurchbruch, APL-Dose und ODTR-Messung). Jeder weitere Laufmeter, der für den Hausanschluss benötigt wird, beträgt 56,03 € brutto bei nicht versiegelter bzw. das Doppelte bei versiegelter Fläche. Generell ist es wünschenswert, dass die Bürgerschaft mit einer schnellen Breitbandinfrastruktur bis in das Haus versorgt wird und diese Möglichkeit genutzt wird. Deshalb schlug die Verwaltung vor, dass von der Gemeinde anteilig Kosten übernommen werden und die Grundpauschale auf 950,00 € brutto und jeder weitere Laufmeter auf 50 € brutto (nicht-versiegelt) bzw. 100 € brutto (versiegelt) festgesetzt wird. Mit diesen Pauschalen befindet man sich im Preissegment von vergleichbaren Kommunen.

Sollte ein Eigentümer bereits ein Leerrohr auf dem Grundstück haben, so ist zunächst der Vertragspartner die ODR EnBW. Diese verlegt bei der Erstellung eines Gashausanschlusses für 340,00 Euro netto einen Breitbandhausanschluss (kombinierter Hausanschluss) mit. Im Anschluss verkauft die ODR die Hausanschlüsse an die Gemeinde weiter, damit diese Eigentümerin wird. Das Beglasen der Hausanschlüsse muss durch die Kommune beauftragt werden. Diese verrechnet einen entsprechenden Anteil an die Anwohner weiter. Um eine einheitliche und faire Vorgehensweise zwischen beiden Konstellationen zu ermöglichen wurde derselbe Kostenanteil durch die Gemeinde gewählt wie in der ersten Variante. Die Gesamtkosten betragen hierbei 1.323,10 €. Legt man prozentual den gleichen Kostenanteil um fallen für die Anschlussnehmer 820,32 € an. Da diese bereits 340 € netto bzw. 404,60 € brutto durch Beauftragung der ODR geleistet haben wird dieser Betrag abgezogen. Somit verbleiben 415,72 €.

Der Gemeinderat legte einstimmig die Erstattung bei der Grundpauschale auf 950,00 Euro brutto sowie für jeden weiteren Laufmeter unversiegelter Fläche auf 50,00 Euro brutto und auf 100,00 Euro brutto bei versiegelter Fläche fest. Für die Beglasungsarbeiten bei schon bestehenden Leerrohren werden 415,72 Euro brutto den Anschlussnehmern in Rechnung gestellt. Bürgermeisterin Heidrich betonte, dass nun zukünftig eine verlässliche Grundlage für die Bürger gegeben sei.

Baugesuche

Der Gemeinderat stimmte einstimmig dem Neubau einer Netzstation bei der Leinenfirster Straße und Rückbau des Schaltgebäudes zu. Aufgrund von Modernisierungsmaßnahmen wird die alte Trafostation abgebaut. Durch den Bau der neuen Netzstation auf dem gemeindeeigenen Flurstück entfällt auch die Überlandleitung nach Ellwangen.

Einem Baugesuch im Spagen I wurde das Einvernehmen hinsichtlich einer Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes (überbaubare Grundstücksfläche und Pflanzgebot) erteilt. Es handelt sich um den Anbau an eine bestehende Garage im Fliederweg.

Bekanntgaben

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse vom 20.06.2018:

Der Gemeinderat beschloss die Vermietung des Erdgeschosses Goethestraße 1. Zwei Gewerbetreibenden konnte der Zuschlag für ein Baugrundstück im Gewerbegebiet „Hinterer Brühl IV“ erteilt werden.

Der Gemeinderat entschied sich für die Durchführung eines Bieterverfahrens zur Veräußerung des freien Bauplatzes im Spagen III im Asternweg.

Ein bisher landwirtschaftlich genutztes Grundstück konnte erworben werden.

Das Zimmer der Bürgermeisterin erhält einen neuen Schreibtisch mit Stuhl.

Zur Überprüfung der internen Organisation der Gemeindeverwaltung wurde ein Gutachten beauftragt.

Verkauf Flst. 800/45 im Asternweg „Baugebiet Spagen III“

Die Gemeinde verkauft das genannte Grundstück mit 712 m² im Bieterverfahren zum Mindestgebotspreis von 170 €/m². Die Veröffentlichung hierzu erfolgt in diesem und weiteren Amtsblättern.. Weitere Informationen sowie die Angebotsunterlagen sind auf der Homepage unter: http://www.neuler.de/rathaus/wohn_gewerbeflaechen.php. Der Eröffnungstermin findet am Donnerstag, 13. September 2018, um 18 Uhr im Rathaus statt.

Teilortersammlungen

Im Rahmen des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum (ELR) fand an folgenden Terminen eine Teilortersammlung statt:

- | | |
|--|--|
| - Montag, 09. Juli 2018, 19:30 Uhr | Gaishardt
Treffpunkt: Dorfgemeinschaftshaus |
| - Freitag, 13. Juli 2018, 19:00 Uhr | Ebnat
Treffpunkt: Bushaltestelle |
| - Montag, 16. Juli 2018, 20:00 Uhr | Leinenfirst
Treffpunkt: Versammlungsraum
Feuerwehr |
| - Dienstag, 17. Juli 2018, 19:00 Uhr | Bronnen
Treffpunkt: Hirtengasse, Kapelle |
| - Donnerstag, 19. Juli 2018, 19:00 Uhr | Schwenningen
Treffpunkt: Kapelle |
| - Freitag, 20. Juli 2018, 20:00 Uhr | Ramsenstrut
Treffpunkt: Sängersheim |

Feuerwehr Beschaffungsausschuss

Für den Erwerb des neuen Feuerwehrfahrzeugs fand am 12.07.2018 eine Besprechung statt, in der die Anforderungen an das Fahrzeug sowie eine weitere Vorgehensweise besprochen wurden. Man entschied sich, anstatt eines reinen Löschgruppenfahrzeugs (LF 10) ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF 10) auszuschreiben. Dadurch werden die Anforderungen der Feuerwehr besser erfüllt. Ein Zuschuss wird in Kürze erwartet. Für die Beschaffung des Fahrzeuges ist eine EU-weite Ausschreibung vorzunehmen. Das Verfahren dauert ca. 6 – 9 Monate. Im September ist eine Beschlussfassung im Gemeinderat herbeizuführen.

Wanderung im Flurneuordnungsgebiet Neuler mit Landrat Klaus Pavel

Es wurde für die Wanderung am 21.07.2018 herzlich eingeladen. Leider musste die Wanderung aufgrund der schlechten Witterungsbedingungen abgesagt werden. Die Vorträge fanden auf dem Milchhof Langenbauer (Neuler) statt.

Verkehrsschau

Die nächste Verkehrsschau findet am 10.10.2018 um 9:00 Uhr statt.

Typisierungsaktion Natalie am Sonntag, 22.07.2018

Der Gemeinderat und die Bürgerschaft wurden nochmals auf die anstehende Typisierungsaktion aufmerksam gemacht und herzlich eingeladen.

Anfragen

Es wurde gefragt, wie die Anmeldung zum Ferienprogramm verlaufen sei. Die Verwaltung informierte, dass der Andrang wie immer sehr groß war und die Anmeldezahlen gut waren.